

Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: s. o.

244,2	–	240,0 m NN	Lösslehm mit humosen Oberboden
240,0	–	190,0 m NN	Kalkstein mit Mergelsteinlagen (Obere Hauptmuschelkalk-Formation)
190,0	–	167,0 m NN	Kalkstein mit Mergelsteinlagen (Bauland- und Neckarwestheim-Schichten)
167,0	–	161,0 m NN	Kalkstein, dicht und schillführend mit Mergel- und Tonsteinlagen (Haßmersheim-Schichten)
161,0	–	154,0 m NN	Kalkstein, grau, hart (Zwergfaunaschichten)

– darunter Dolomitsteine, mit Mergelsteinen und Lehm des Mittleren Muschelkalks –

Tektonik: Die Schichten fallen leicht nach Südosten ein. In der Nähe von kleineren Verwerfungen bzw. von Karsttaschen sowie durch Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk fallen die Schichten stärker und in unterschiedliche Richtungen ein. Da aus dem Vorkommen kein Anstehendes bekannt ist, konnten dort keine Klufmessungen durchgeführt werden. Das Streichen der Hauptkluftrichtungen spiegeln die umgebenden Täler gut wider. Dolinen sind im Vorkommen keine bekannt.

Nutzbare Mächtigkeit: Die maximale nutzbare Mächtigkeit unter Einbeziehung der Haßmersheim-Schichten und der Künzelsau-Schichten beläuft sich auf ca. 80 m. An den Rändern der Anhöhen nimmt die nutzbare Mächtigkeit jeweils ab. Da die Haßmersheim-Schichten – wie die Ergebnisse der Bohrungen BO6719/14 und BO6719/22 zeigen – im Vorkommensgebiet als Kalkstein mit Mergel- und Tonsteinzwischenlagen ausgebildet sind, wobei eine Mergelsteinlage etwas mächtiger ist, werden diese als nutzbares Gestein gewertet. Die Dolomitsteine der Oberen Dolomit-Formation sind im Vorkommensbereich aufgrund ihrer Zusammensetzung (Dolomitsteine, dolomitische Mergelsteine, Tonsteine und Lehm) nicht als Rohstoff nutzbar. **Abraum:** Der Abraum setzt sich aus Hangschutt, Löss und Lösslehm, Verwitterungslehm sowie angewittertem Kalkstein zusammen. Insgesamt beträgt die Deckschichtenstärke einige m. Weiterhin können entlang von Karsttaschen Lehm und an-

gewitterte Kalksteine vorkommen.

Grundwasser: Die Aquiferbasis bilden die liegenden Rückstandstone der Salinar-Formation des Mittleren Muschelkalks. Der Obere Muschelkalk kann zusammen mit der Oberen Dolomit-Formation einen großräumig zusammenhängenden Karstgrundwasserleiter (Hauptgrundwasserleiter) bilden. Im Oberen Muschelkalk können auch schwebende Grundwasservorkommen, vor allem über den Haßmersheim-Schichten, auftreten. Wie die Ergebnisse der Bohrungen BO6719/14 und BO6719/22 zeigen, sind die Haßmersheim-Schichten als Kalkstein mit Mergelsteinlagen unterschiedlicher Mächtigkeit entwickelt. Eine Aussage, ob die Haßmersheim-Schichten eine Schutzfunktion für das Grundwasser haben, erfordert weitere hydro- und rohstoffgeologische Untersuchungen. Da sich das gesamte Vorkommen deutlich über dem Niveau der umgebenden Täler befindet, dürfte der überwiegende Teil der Schichtenfolge über dem Grundwasser liegen. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Lokal kann entlang von erweiterten Klüften Lehm anfallen. Kleinere Störungen werden meist von Karsttaschen mit Lehm und angewittertem Kalkstein begleitet. Die tieferen Abschnitte der nutzbaren Abfolge sind voraussichtlich grundwassererfüllt.

Flächenabgrenzung: Norden: Eintalung mit Geländesattel. Osten: Eintalung. Westen: 300 m Sicherheitsabstand zur Bebauung (Sprengerschütterung). Süden: Eintalung.

Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung sowie der Auswertung der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Sinsheim (THÜRACH 1896) und von zwei Bohrungen am Südostrand des Vorkommens (BO6719/14 und BO6719/22), die zu hydrogeologischen Zwecken abgeteuft wurden. Da vom eigentlichen Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind dort Bohrungen erforderlich, um die tatsächliche nutzbare Mächtigkeit, die Zusammensetzung der unterschiedlichen Karbonatgesteine, insbesondere der Haßmersheim-Schichten, feststellen zu können.

Zusammenfassung: Das im mittleren Kraichgau gelegene Vorkommen umfasst Gesteine der Unteren und Oberen Hauptmuschelkalk-Formation bis zum Top der Haßmersheim-Schichten mit einer maximalen nutzbaren Mächtigkeit von etwa 80 m. Gegen die Ränder nimmt die nutzbare Mächtigkeit ab. Die Gesteine des Oberen Muschelkalks können v. a. im qualifizierten Verkehrswegebau eingesetzt werden. Beibrechend können Kalksteinbänke anfallen, welche als Mauerblöcke eingesetzt werden können. Das Vorkommen weist im landesweiten Vergleich aufgrund der flächenhaften Erstreckung von 55 ha und der nutzbaren Mächtigkeit bis 80 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.